

Am 26. Oktober führen wir, von der Weiterbildung Philosophie, erstmals eine Tagung durch: «**Philosophy meets Practice: Intellektuelle Tugenden in Theorie und Anwendung**». Der Name ist zugleich Programm. Damit möchten wir unter Einbezug von drei AbsolventInnen, in das Thema der intellektuellen Tugenden einführen und deren grosses Potential für den Berufs- und Führungsalltag aufzeigen. Darüber hinaus möchten wir Gelegenheit für den Austausch und die Vernetzung untereinander geben.

TAGESPROGRAMM

ab 08.45 h Begrüssungskaffee

09.30 h «Intellektuelle Tugenden: Was sie sind und warum gute Führung nicht (mehr) ohne sie auskommt»
(Magdalena Hoffmann)

10.15 h «Führung im Spannungsfeld von Exzellenz-Anspruch und Erschöpfung: Ein tugendhafter Vorschlag»
(Patrick Müller)

11.00 h Pause

11.15 h «Der Nutzen intellektueller Aufgeschlossenheit zur Verbesserung des Qualitätsmanagements im Spital»
(Karoline Mathys Badertscher)

12.00 h Mittagspause

13.30 h «Intellektuelle Bescheidenheit – ein Balanceakt»
(Nadja El Kassar)

14.15 h Kaffeepause

14.45 h «Die Kraft intellektueller Tugenden in einer gelungenen Debatte»
(Paul Zumbühl)

15.30 h Pause

15.45 h Abschlusspodium mit den Referentinnen und Referenten

16.30 h Ende, anschliessend Apéro riche im 'Le Piaf'

ABSTRACTS (Reihenfolge gemäss Tagesprogramm)



Dr. phil. Magdalena Hoffmann, Studienleiterin, Universität Luzern

Intellektuelle Tugenden: Was sie sind und warum gute Führung nicht (mehr) ohne sie auskommt

Intellektuelle Tugenden sind Eigenschaften exzellenter Denker. Welcher Art diese Eigenschaften sind – ob kognitive Fähigkeiten oder lobenswerte Charakterzüge – darüber herrscht Uneinigkeit in der Tugenderkenntnistheorie. Einig ist man sich aber darin, dass intellektuelle Tugenden eine neue Möglichkeit des Nachdenkens über Wissen und seinen Wert eröffnen. In diesem Referat führe ich in die Tugenderkenntnistheorie ein und zeige anhand ausgewählter intellektueller Tugenden ihre grosse Bedeutung für gelungene Führung auf.



Patrick Müller, Gemeindeschreiber / Verwaltungsleiter, Gemeindeverwaltung Urdorf

Führung im Spannungsfeld von Exzellenz-Anspruch und Erschöpfung: Ein tugendhafter Vorschlag

Wenn Führungskräfte einen Exzellenz-Anspruch haben, kann das zu einem hohen individuellen Ressourceneinsatz führen. Die individuellen Ressourcen sind allerdings beschränkt und das Risiko, dass diese durch den eigenen Anspruch übersteuert und infolge Erschöpfung, Burnout nicht mehr zur Verfügung stehen, erheblich. Dieses Referat macht – indem es die Tugend der Aufgeschlossenheit ins Zentrum stellt – einen Vorschlag, wie Führungskräfte ihren Exzellenz-Anspruch mit ihren persönlichen Ressourcen vereinbaren und im besten Fall Exzellenz sogar vermehren können.



Dr. Karoline Mathys Badertscher, Swissmedic (Leiterin Bereich Überwachung Medizinprodukte und Mitglied der Geschäftsleitung)

Der Nutzen intellektueller Aufgeschlossenheit zur Verbesserung des Qualitätsmanagements im Spital

Swissmedic überwacht mit Inspektionen die Sicherheit von Medizinprodukten in Spitälern. Diese Inspektionstätigkeit erfordert Sorgfalt, Beharrlichkeit und Aufgeschlossenheit. Die Ergebnisse unserer Inspektionen zeigen, dass in allen überprüften Bereichen erhebliche Mängel und ein grosses Verbesserungspotential im Qualitätsmanagement bestehen. In meinen Ausführungen zeige ich auf, wie mit intellektueller Aufgeschlossenheit seitens Swissmedic, aber auch von den Verantwortlichen der Spitälern und weiteren Akteuren im Gesundheitswesen, diese Situation zum Nutzen der Patientensicherheit nachhaltig verbessert werden kann.



*Prof. Dr. Nadja El Kassar, Professorin für Theoretische Philosophie,
Universität Luzern*

Intellektuelle Bescheidenheit: Ein Balanceakt

«Intellektuelle Bescheidenheit» kann einerseits eine Tugend, andererseits ein Laster bezeichnen. Das Laster manifestiert sich entweder in einem Zuviel oder in einem Zuwenig an Bescheidenheit. Man soll nicht zu übermütig sein und die eigenen Fähigkeiten und Überzeugungen überschätzen, aber man soll auch nicht zu bescheiden sein und die eigenen Fähigkeiten und Überzeugungen unterschätzen. In meinem Vortrag untersuche ich die Dialektik zwischen Zuviel und Zuwenig, frage nach ihrer Grundlage und entwickle Thesen dazu, wie sich tugendhafte intellektuelle Bescheidenheit auszeichnet.



Paul Zumbühl, Verwaltungsratspräsident der Interroll Holding AG

Die Kraft intellektueller Tugenden in einer gelungenen Debatte

Debatten schöpfen ihre Kraft aus der Vielfalt von Meinungen und dem Wissen der Teilnehmenden. Bei Debatten in Verwaltungsrats- und anderen Entscheidungsgremien geht es um Argumente für oder gegen etwas. Wie bilden sich aber Meinungen und welche Rolle spielen dabei die Mitglieder persönlich und im Kollektiv? Welche intellektuellen Tugenden sollen die Mitglieder mitbringen und welche Voraussetzungen braucht es für einen gelungenen Entscheid? Anhand von Praxisbeispielen zeige ich auf, dass es mehr braucht als üblich verlangte Kompetenzen und Fähigkeiten.

INFORMATION

Dr. phil. Magdalena Hoffmann
Studiengangsleiterin
Weiterbildung Philosophie
T 041 229 56 20
magdalena.hoffmann@unilu.ch

KOSTEN

Unkostenbeitrag: 250.- (inkl.
Pausenverpflegungen,
Mittagessen und Apéro riche)

DURCHFÜHRUNGSORT

Universität Luzern
Frohburgstrasse 3
6002 Luzern

ANMELDUNG

bis 1. September 2024, bei
freien Plätzen ist eine spätere
Anmeldung möglich.

Anmeldung über
www.philomanagement.ch
oder über folgenden Link:

